

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Sonderausstellung "Harun Farocki" vom 31. Oktober 2009 bis 07. März 2010 im Museum Ludwig**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kul- tur/Museumsneubauten	25.08.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/ Museumsneubauten beschließt, die Sonderausstellung „Harun Farocki“ in der Zeit vom 31. Oktober 2009 bis 07. März 2010 im Museum Ludwig durchzuführen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme siehe Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
		_____ %			_____ €	_____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			
_____			_____			

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**
**Harun Farocki**  
**Ausstellung und Filmprogramm**
**31. Oktober 2009 – 07. März 2010**

Mit der Überblicksausstellung zu Harun Farocki (geb. 1944) setzt das Museum die Reihe bedeutender Filmemacher fort, deren Werk zwischen Ausstellungsraum und Kino angesiedelt ist. Ausgewählte Videoinstallationen sowie eine Werkschau im Kino des Museum Ludwig geben einen Einblick in das Schaffen des Filmemachers und Künstlers. Seine filmischen Untersuchungen gesellschaftspolitischer Symptome sind gepaart mit der Frage nach den Produktions- und Rezeptionsbedingungen des Filmbildes. Seit 1995 übersetzt Farocki nun seine Filme in Videoinstallationen im Ausstellungsraum. Analog seiner besonderen Verwendung der Montage im Film arbeitet Farocki im Ausstellungsraum mit Mehrfachprojektionen, die die Betrachter durch ihre eigene Leistung der Kombination und Imagination aktivieren und in eine reflektorische Distanz bringen. Teil der Ausstellung wird neben der großen für die Documenta XII entwickelten Arbeit „Deep Play“ auch seine jüngste Arbeit „Immersion“ sein. Hatte bereits Farockis Trilogie „Auge und Maschine“, die zwischen 1991 und 2003 entstanden ist, die Frage nach dem Einfluss militärischer Bildtechnologie auf das Realitätsverständnis verfolgt, so wird in dem jüngsten Projekt das Augenmerk auf die Verschränkung der Computerspielästhetik mit dem neuen Computerprogramm „Augmented Reality“ gelenkt, das das US Department of Defense zur Ausbildung und zur posttraumatischen Behandlung von Soldaten finanziert hat.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**